

## Interview mit Oliver Greiner, Sprecher der DSAG-Arbeitsgruppe Risikomanagement

# Defizite bei der Risikosteuerung

Die Marktpreisrisiko- und Aktiv-Passiv-Steuerung sind wichtige Aspekte der Gesamtbanksteuerung. Trotzdem fehlen diese Funktionalitäten in der IT-Lösung SAP Bank Analyzer bislang – Oliver Greiner beleuchtet die aktuelle Situation.

**Herr Greiner, warum sind gerade die Steuerung des Marktpreisrisikos und die Aktiv-Passiv-Steuerung (Asset Liability Management, ALM) für die Banken so wichtig?**

**Oliver Greiner:** Es handelt sich hierbei um wesentliche Bestandteile der Gesamtbanksteuerung. Dabei steht nicht nur die interne Steuerung, sondern auch die Erfüllung aufsichtsrechtlicher Anforderungen im Fokus, wie zum Beispiel die Eigenkapitalvorschriften für Kredit- und Finanzdienstleistungsinstitute (Basel II) und die Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk). Bei der Marktpreisrisikosteuerung geht es darum, finanzielle Verluste zu mindern, die durch die Veränderung von Marktpreisen – beispielsweise Zinsen, Aktien- und Währungskurse – hervorgerufen werden. Die Aktiv-Passiv-Steuerung ermöglicht die verlässliche Vorschau, Simulation und Planung künftiger Ergebnisse. Darüber hinaus wird durch ALM die aktive Liquiditätssteuerung unterstützt, deren Notwendigkeit im Rahmen der Finanzmarktkrise besonders deutlich wurde.

**Waren denn die beschriebenen Funktionalitäten bislang in der SAP-Software für analytisches Banking, SAP Strategic Enterprise Management (SEM) Banking, verfügbar?**

**Oliver Greiner:** Ja. Die Steuerung von Marktpreisrisiken, die Aktiv-Passiv-Steuerung, die Limitierung von Kreditrisiken und die Ergebnisrechnung sind in SAP SEM Banking abgebildet. Das Problem ist nur, dass die Software seit geraumer Zeit vonseiten SAP nicht weiterentwickelt und nach heutigem Stand im Rahmen des Supportmodells noch bis Ende 2015 unterstützt wird. Auch wenn von einer Verlängerung der Wartung auszugehen ist.

**Aber ist mit dem SAP Bank Analyzer als IT-Lösung für die Gesamtbanksteuerung nicht bereits ein Nachfolgeprodukt am Start?**

**Oliver Greiner:** Auch das ist korrekt. Jedoch sind im SAP Bank Analyzer die betriebswirtschaftlichen Funktionen von SAP SEM Banking nur teilweise verfügbar. Ausgangspunkt der Entwicklung des SAP Bank Analyzers waren die



**Oliver Greiner** ist Sprecher der DSAG-Arbeitsgruppe Risikomanagement im Arbeitskreis Banking und Partner bei der ifb group.

externen Anforderungen aus Basel II und den International Financial Reporting Standards (IFRS). Die Unterstützung der internen Steuerung wurde sukzessive nachgezogen, wobei aktuell für die Marktpreisrisikosteuerung und das ALM keine Funktionen zur Verfügung stehen. Die Kreditrisikosteuerung, die nationale und internationale Rechnungslegung, die Ergebnisrechnung (beziehungsweise die Integration von Ergebnisrechnung und Rechnungslegung) und das Limit-Management sind enthalten.

**Mit einem Wechsel von SEM Banking auf den SAP Bank Analyzer ist es demnach nicht getan?**

**Oliver Greiner:** Genau hier liegt das Problem. Komplette von SEM Banking auf den SAP Bank Analyzer zu migrieren, das ist nicht möglich. Demzufolge müssen die SAP-SEM-Banking-Kunden beide Lösungen parallel einsetzen. Nur

so lassen sich die Marktpreisrisiken weiterhin integriert und vollständig in SAP steuern. Dafür sind mehr Schnittstellen zu Vorsystemen erforderlich und die Wartungs- und Betriebskosten (Total Cost of Ownership) steigen.

**Zusatzkosten und Parallelbetrieb sind keine verlockenden Aussichten für die Kunden. Wie lässt sich das Szenario vermeiden?**

**Oliver Greiner:** In Bezug auf ALM besteht die Möglichkeit, den SAP Bank Analyzer durch SunGard Focus ALM zu ergänzen. Diese gemeinsame Lösung von SAP und SunGard wird vom Markt jedoch bisher nur sehr eingeschränkt angenommen. Insbesondere hat sich noch kein SAP-SEM-Banking-Kunde für den Wechsel zu dieser Lösung entschieden. Zum einen erlaubt sie keine einfachen kundenspezifischen Erweiterungen, wie es in den SAP-eigenen Applikationen dank Open Source möglich ist. Zum anderen ist derzeit weder die vollständige Integration der Methoden noch die Konsistenz von Quell- und Ergebnisdaten gewährleistet.

**Könnte man in dem Zusammenhang von mangelnder Wettbewerbsfähigkeit des SAP Bank Analyzers sprechen?**

**Oliver Greiner:** So weit würde ich nicht gehen. Der SAP Bank Analyzer ist durchaus in den Bereichen wettbewerbsfähig, die weiterentwickelt wurden. Dazu gehören die Ergebnisrechnung, das externe Rechnungswesen, die Kreditrisikosteuerung oder auch das Limit-Management. Sehr vorteilhaft ist zudem die offene, serviceorientierte Architektur (SOA). Deren Layerkonzept erhöht deutlich die Flexibilität für den Anwender bei gleichzeitig hoher Systemstabilität. Dennoch: Um alle wichtigen Steuerungsoptionen

*„SAP hat angekündigt, eine integrierte ALM-Marktpreisrisikolösung für den SAP Bank Analyzer in die Dreijahresplanung aufzunehmen, um den Bestandskunden die Ablösung von SEM Banking zu erleichtern.“* **Oliver Greiner**

## Info: DSAG-Arbeitskreis Banking

Der Arbeitskreis Banking mit seinem neuen Sprecherteam Dipl.-Ing. Andreas Werner-Scheer, CIO der Münchner Hypothekenbank e.G., und Stefanie Randl, Projektmanagerin bei der Zürcher Nationalbank, beschäftigt sich schwerpunktmäßig mit der Integration der Komponenten von SAP Banking untereinander sowie in das Systemumfeld der verschiedenen Bankinstitute. Weitere Themen sind IFRS und Basel II sowie die notwendigen Anpassungen im externen Rechnungswesen.

[www.dsag.de/ak/banking](http://www.dsag.de/ak/banking)

nen ausschöpfen zu können, bedarf es eben der entsprechenden Funktionen für Marktpreisrisiko und ALM.

**Situationen wie diese mit SAP zu klären, gehört zu den Aufgaben der DSAG-Arbeitsgruppe Risikomanagement. Welche Wege nutzen Sie zur Einflussnahme?**

**Oliver Greiner:** Wir begleiten SAP seit langem bei der Weiterentwicklung von SAP SEM Banking. Was Ideen, Lösungsvorschläge sowie die Interpretation neuer betriebswirtschaftlicher Anforderungen und deren Transformation in die Softwarelösung anbelangt, pflegen wir ein konstruktives Miteinander. Auf der Basis unterstützen wir auch die Weiterentwicklung des SAP Bank Analyzers, etwa indem wir einen Anforderungskatalog erstellen, erforderliche Funktionen sowie Ergänzungen priorisieren und Entwicklungsanträge einreichen.

**Inwieweit haben die Bemühungen der DSAG in Bezug auf den SAP Bank Analyzer bislang gefruchtet?**

**Oliver Greiner:** Erfreulicherweise ist Ende März 2010 Bewegung in die Sache gekommen. Es gab ein sehr konstruktives und angenehmes Gespräch mit den SAP-Verantwortlichen. Dabei konnten wir noch einmal die Notwendigkeit vermitteln, den SAP Bank Analyzer durch Funktionalitäten für die Marktpreisrisikosteuerung und das ALM zu ergänzen. Die Resonanz auf unser überaus wichtiges Anliegen war sehr positiv. SAP hat angekündigt, eine integrierte ALM-

Marktpreisrisikolösung für den SAP Bank Analyzer in die Dreijahresplanung aufzunehmen, um den Bestandskunden die Ablösung von SEM Banking zu erleichtern.

**Lässt sich die Planung konkretisieren?**

**Oliver Greiner:** Der Fokus wird darauf liegen, ausreichende Funktionalitäten für die Aktiv-Passiv-Steuerung im SAP Bank Analyzer zu integrieren. Das heißt, es wird keine Best-of-breed-Lösung sein wie SunGard Focus ALM. Diese wird aller Voraussicht nach weiterhin als Alternative im SAP-Portfolio angeboten, allerdings nicht voll integriert.

**Die Erweiterung des SAP Bank Analyzers für die Marktpreisrisikosteuerung und das ALM sind ein großer Erfolg: für die DSAG und vor allem die SAP-Kunden. Sind Sie mit dem Erreichten zufrieden?**

**Oliver Greiner:** Wir sind sehr zufrieden und freuen uns, dass wir SAP von der Notwendigkeit des Kurswechsels beim SAP Bank Analyzer überzeugen konnten. Damit wurde der Ball aber auch wieder an uns zurückgespielt.

Jetzt kommt es darauf an, dass die SEM-Bestandskunden SAP bei der Konzeptionsphase für ALM und das Marktpreisrisiko unterstützen, indem sie mit Know-how und aktiver Mitarbeit dazu beitragen, die dringend benötigte Funktionalität im SAP Bank Analyzer umzusetzen. ■